

Österreichische Wertschöpfung durch Handelsverflechtungen mit Vietnam

Eine TiVA-Datenbank-Auswertung

1 Einleitung

Neue internationale Datenbanken – basierend auf dem Konzept der Globalen Wertschöpfungskette –, wie etwa die für die vorliegende Analyse verwendete TiVA-Datenbank der OECD, ermöglichen eine **detailliertere Analyse des internationalen Handels**. Zusätzlich zur weit verbreiteten Erhebung der Ausfuhren anhand des monetären Wertes direkter Waren- und Dienstleistungsexporte kann mithilfe dieser Datenbanken die **in Österreich generierte Wertschöpfung durch Direktexporte** dargestellt werden. Auch können sogenannte **multinationale Effekte der Handelsverflechtungen Österreichs** mit einem Handelspartner (d.h. über andere Länder) quantifiziert werden.

Multinationale Effekte berücksichtigen hierbei die gesamte **österreichische Wertschöpfung**, die **direkt oder indirekt Eingang in die Endnachfrage** eines **Handelspartners** findet. Diese setzt sich – am Beispiel Vietnam dargestellt – wie nachfolgend beschrieben zusammen:

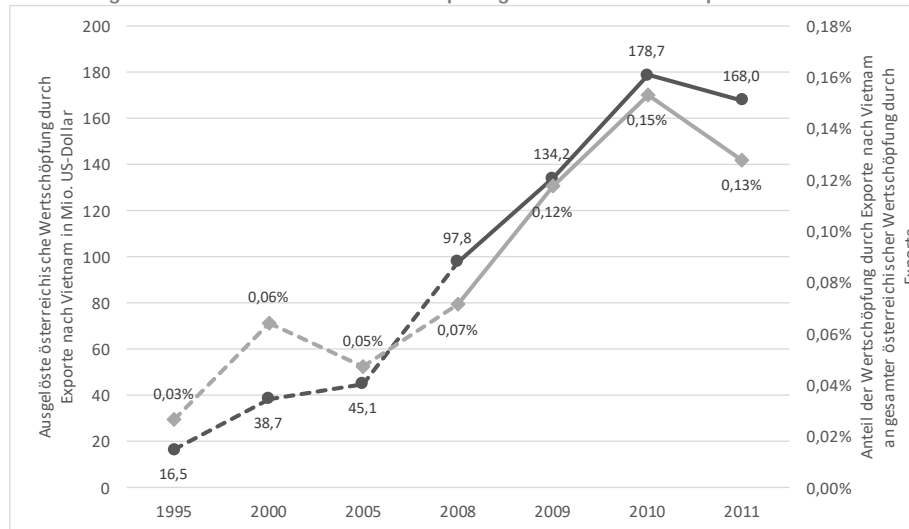
- Die österreichische Wertschöpfung heimischer Exporte, welche in die vietnamesische Endnachfrage eingeht.
- Die österreichische Wertschöpfung heimischer Exporte, die in Vietnam zunächst als Vorleistung in der Güter- und Dienstleistungsproduktion eingesetzt wird und anschließend dort in die Endverwendung gelangt und nicht für die Endverwendung in Drittländer weiterexportiert wird.
- Die österreichische Wertschöpfung heimischer Exporte, die in Drittländer als Vorleistung in die Güter- und Dienstleistungsproduktion eingeht, schlussendlich aber in die vietnamesische Endverwendung mündet.

2 Wertschöpfung durch Direktexporte nach Vietnam – direkte nationale Effekte

Gemäß TiVA-Datenbank stieg die durch **direkte Exporte** nach Vietnam erwirtschaftete **österreichische Wertschöpfung** seit 1995 um rund 150 Mio. US-Dollar an und betrug **2011 in etwa 168 Mio. US-Dollar** (Abbildung 1). Gleichzeitig ist zu erkennen, dass im Betrachtungszeitraum der **vietnamesische Exportmarkt** – relativ zu anderen Märkten – **an Bedeutung gewann**. Der Anteil der österreichischen Wertschöpfung durch Exporttätigkeit

mit Vietnam an der gesamten österreichischen Wertschöpfung durch Direktexporte stieg zwischen 1995 und 2011 von 0,03 % auf 0,13 % an.

Abbildung 1: Österreichische Wertschöpfung durch direkte Exporte nach Vietnam

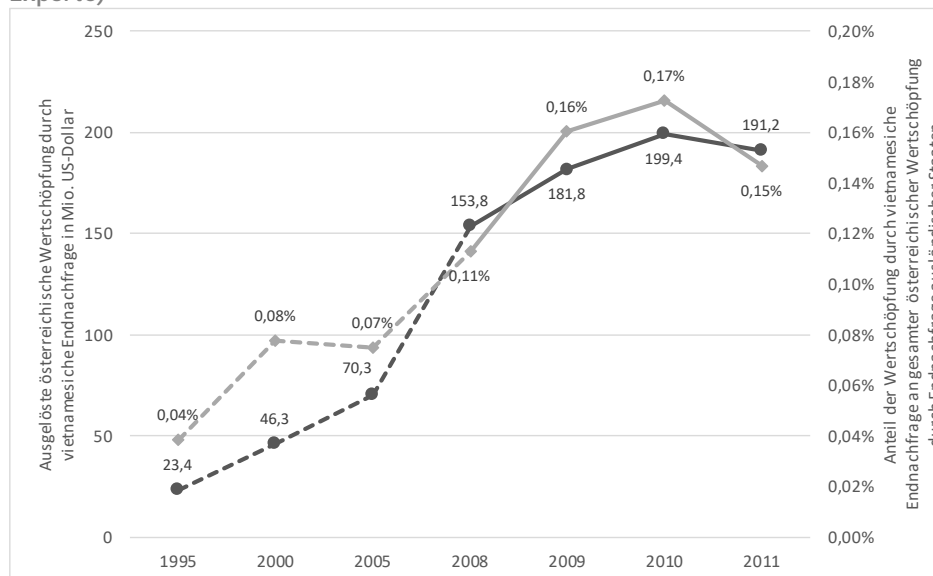


Quelle: TiVA-Datenbank, Oktober 2015

3 Wertschöpfung durch Endnachfrage in Vietnam - direkte nationale und indirekte multinationale Effekte

Die durch die Endnachfrage in Vietnam ausgelöste österreichische Wertschöpfung stieg seit 1995 von sehr niedrigem Niveau stark an und belief sich 2011 auf 191 Mio. US-Dollar (Abbildung 2). Auch unter Miteinbezug indirekter Handelsverflechtungen mit Vietnam (über Drittländer) ist ersichtlich, dass der vietnamesische Absatzmarkt relativ zu anderen Exportmärkten an Bedeutung gewonnen hat (Anteil 1995: 0,04 %, Anteil 2011: 0,15 %).

Abbildung 2: Österreichische Wertschöpfung durch vietnamesische Endnachfrage (direkte und indirekte Exporte)



Quelle: TiVA-Datenbank, Oktober 2015

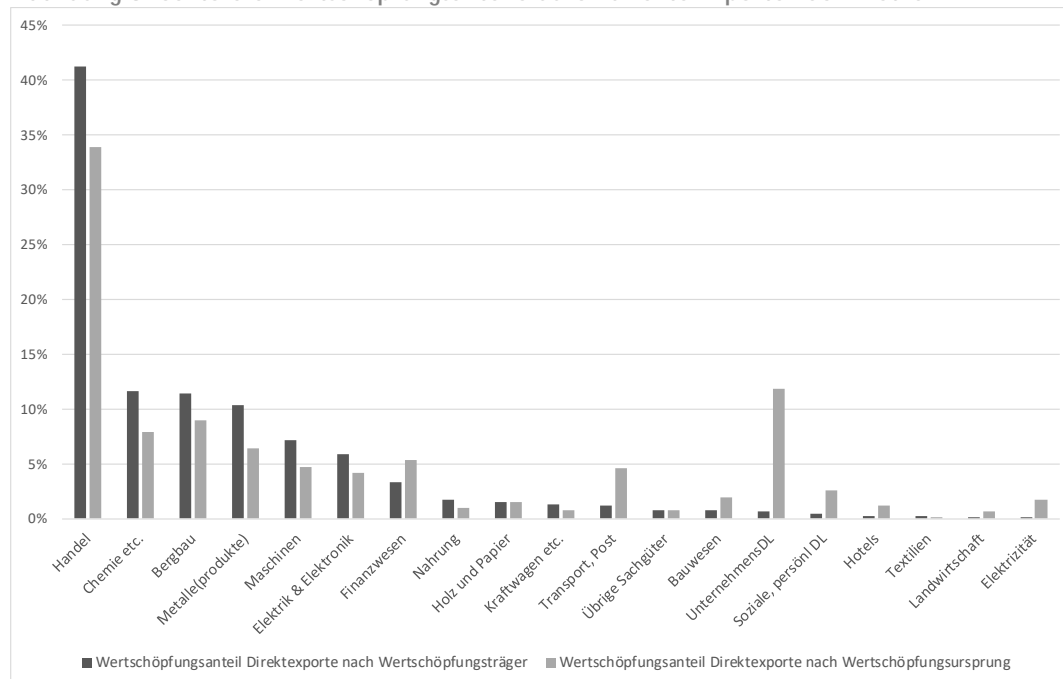
Die durch (indirekte) **multinationale Verbindungen zu Vietnam** generierte **österreichische Wertschöpfung** betrug 2011 somit in etwa **23 Mio. Dollar** und erhöhte damit die durch direkte Exporte ausgelöste österreichische Wertschöpfung (168 Mio. US-Dollar) um **13,75 %**. Anders ausgedrückt, betrug der **Anteil der indirekten Wertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung durch internationale Verflechtungen mit Vietnam** rund **12 %**.

4 Sektorale Wertschöpfungsstruktur der Exporte nach Vietnam

Die **sektorale Aufgliederung der direkten Wertschöpfungsexporte** kann anhand der **Wertschöpfungsträger** sowie anhand der **Wertschöpfungsursprünge** dargestellt werden. Während beim Wertschöpfungsträgerkonzept die österreichische Wertschöpfung der ausgeführten Waren bzw. Dienstleistungen dem jeweils exportierenden Wirtschaftssektor zugerechnet wird, wird im Wertschöpfungsursprungskonzept die österreichische Wertschöpfung in den Exportgütern anteilmäßig auf die dafür verantwortlichen heimischen Wirtschaftssektoren aufgeteilt. D.h., in **Summe bleibt die exportierte Wertschöpfung ident**, es kommt jedoch zu **sektoralen Verschiebungen**.

Abbildung 3 stellt die sektoralen Wertschöpfungsanteile basierend auf Direktexporten nach Wertschöpfungsträger und -ursprung dar.

Abbildung 3: Sektorale Wertschöpfungsanteile durch direkte Exporte nach Vietnam



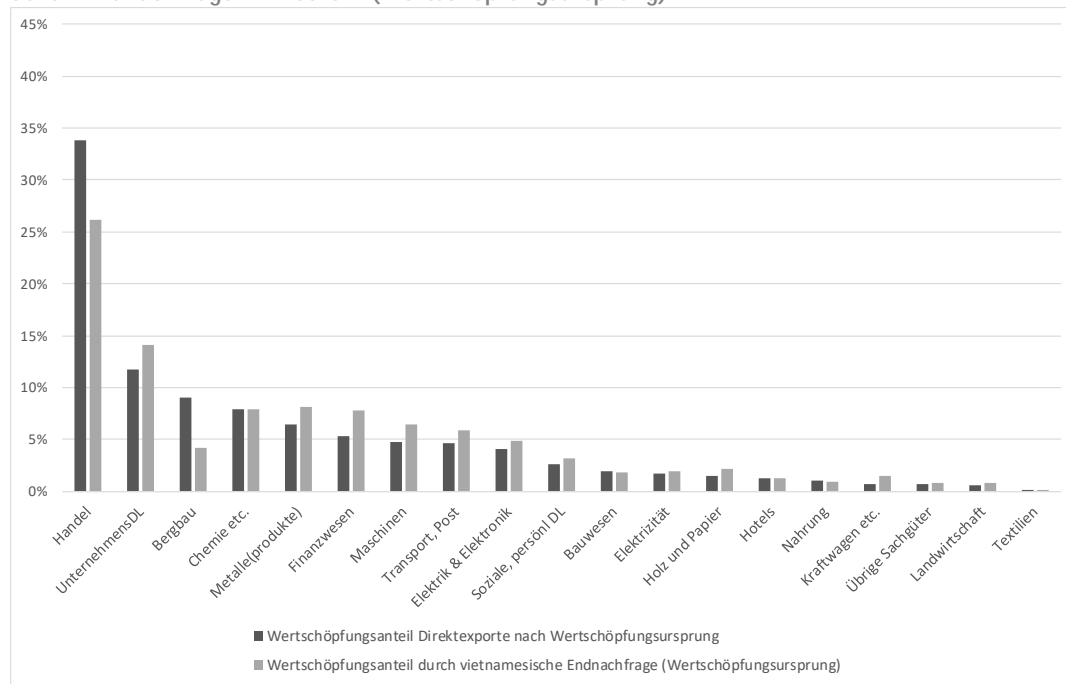
Quelle: TiVA-Datenbank, Oktober 2015

Betrachtet man die **sektorale Wertschöpfung durch direkte Exporte** anhand der **Wertschöpfungsträger**, profitiert der **Sektor Handel** mit Abstand am stärksten – gefolgt von den produzierenden Sektoren **Chemie, Bergbau, Metalle (Produkte), Maschinen** sowie **Elektronik und Optik**. Nach dem **Wertschöpfungsursprungskonzept** ist ersichtlich, dass

insbesondere - neben dem Handel - auch weitere österreichische Dienstleistungssektoren (**Unternehmensnahe Dienstleistungen, Finanzwesen, Transport und Post**) profitieren. Grund hierfür ist der Umstand, dass diese Sektoren einen **hohen Vorleistungsgehalt** in der Produktion österreichischer **Exportgüter** nach Vietnam aufweisen.

Abbildung 4 stellt in einem weiteren Schritt die ausgelösten sektoralen Wertschöpfungsanteile der Direktexporte nach Wertschöpfungsursprung sowie jene durch die Endnachfrage in Vietnam - welche ebenfalls nach dem Wertschöpfungsursprung erhoben werden - gegenüber.

Abbildung 4: Sektorale Wertschöpfungsanteile durch Direktexport nach Wertschöpfungsursprung und durch Endnachfrage in Vietnam (Wertschöpfungsursprung)



Quelle: TiVA-Datenbank, Oktober 2015

Werden **indirekte Exportverflechtungen nach Vietnam mitberücksichtigt**, gewinnen die **österreichischen Dienstleistungssektoren weiter an Bedeutung**. D.h., diese Sektoren weisen auch in der Produktion von ausländischen Exportgütern nach Vietnam einen verhältnismäßig hohen Vorleistungsgehalt auf. **Demgegenüber verlieren** in dieser Sichtweise die **klassischen Exportsektoren Handel, Bergbau und Chemie weiter an relativer Bedeutung**. Die produzierenden Sektoren **Metalle (produkte), Maschinen sowie Elektrik und Elektronik** verfügen offensichtlich ebenfalls über **stärkere indirekte Exportverbindungen** (über Drittländer) nach Vietnam, da deren relativer Anteil unter Miteinbezug dieser Verflechtungen wieder ansteigt.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Wirtschaftskammer Österreich
Abteilung für Finanz- und Handelspolitik (FHP)
Dr. Ralf Kronberger

Wiedner Hauptstraße 63, A-1045 Wien

Email: fhp@wko.at

Internet: <http://wko.at/hp>

Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältigster Bearbeitung ohne Gewähr.
Eine Haftung der Wirtschaftskammern Österreichs ist ausgeschlossen.
Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.